

Erstnachweis einer Bodenbrut des Mäusebussards (*Buteo buteo buteo* LINNAEUS, 1758) für das Bundesland Rheinland-Pfalz

von Heinz WISSING

Inhaltsübersicht

- 1 Einleitung
- 2 Fund einer Bodenbrut
- 3 Diskussion
- 4 Dank
- 5 Literatur

1 Einleitung

Der Mäusebussard baut seine Horste in der Regel auf Bäume, in Ausnahmefällen auf Hecken, Büsche, Leitungsmasten und Hochsitze, gelegentlich in Felswände oder am Boden (GLUTZ VON BLOTZHEIM, BAUER & BEZZEL 1971). Angaben über Bodenbruten erwähnen auch HARRISON (1975), MAKATSCH (1974) und NIETHAMMER (1938). Letzterer schreibt von gelegentlichen Bodenhorsten, die dürrtig gebaut seien. Der überwiegende Teil der von mir benutzten ornithologischen Literatur führt überhaupt keine Bodenbruten an (KLEINSCHMIDT 1958, KÖNIG 1970, LIMBRUNNER et al. 2001, MAKATSCH 1958, MILDENBERGER 1982, PEITZMEIER 1969, GLUTZ VON BLOTZHEIM 1964, RAMACHERS 2011).

Auch „Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz“, Bd. 3, im Jahre 2016 erschienen, nach meiner Meinung eine hervorragende Avifauna sowohl vom Inhalt als auch von der Ausstattung, erwähnt keine Bodenbrut (DIETZEN 2016).

2 Fund einer Bodenbrut

Am 25. April 2016 entdeckte B. SCHWEIKART jun. aus Essingen/Lkr. Südliche Weinstraße, bei der Weinbergs-Bearbeitung auf dem Boden unter einem Rebstock ein Nest mit einem relativ großen Ei. Er ist Besitzer eines Vollerwerbsbetriebes (Weinberge, Getreide, Rüben) und Verfechter einer kontrolliert umweltschonenden Bewirtschaftung mit Dauerbegrünung.

Der Weinberg, in welchem sich der Neststandort befindet, erstreckt sich über fast 300 m westlich der Landstraße L 542 von Essingen nach Großfischlingen in der Gemarkung Sauhübel in ca. 155 m ü. NN. Vom Nest zur Landstraße sind es etwa 100 m. B. SCHWEIKART war sehr interessiert zu erfahren, von welcher Vogelart das Nest stammte.



Abb. 1: Weinberg mit Nest am Boden. Foto: E. RICHTER.

Er informierte deshalb die Herren Prof. Dr. K. KEILEN, E. RICHTER und W. RIEHLING vom Vogelschutzverein Bornheim (Nachbarort von Essingen) und bat um Unterstützung bei der Bestimmung des Vogels. Am 28. April fand eine Begehung in dem betreffenden Weinberg statt. Dabei strich ein Altvogel ab, der das einzige Ei bebrütet hatte. Die Entfernung war für die Anwesenden jedoch zu groß, um diesen eindeutig anzusprechen. E. RICHTER machte Aufnahmen von Horst und fliegendem Vogel. Das Ei war warm und somit bebrütet. In das kunstlos gebaute Nest waren eine sehr lange durchsichtige Folie als Unterlage sowie das abgetrocknete Holz vom Spät- bzw. Frühjahrsschnitt von Rebstöcken eingebaut. Am Nestrand lag ein umgefallener dürre Rebstock waagrecht auf dem Boden und bildete eine Art Sichtschutz. Am 3. Mai lag das Ei ausgefressen neben der Nestmulde.

Auch unter Einschaltung von L. ZEIL (Essingen), Mitglied im NV-S (Naturschutzverband Südpfalz) und im Nabu, der als versierter Vogelkenner bekannt ist - man übermittelte ihm die Fotos von E. RICHTER - sowie von Vertretern eines anerkannten Landespflegeverbandes, erfolgte keine zweifelsfreie Bestimmung des „Rätselvogels“. Zunächst zog man eine Weihe, z. B. Wiesenweihe (*Circus pygargus*), in Betracht, die bekanntlich Bodenbrüter und in zurückliegenden Jahrzehnten schon als Brutvogel im Landkreis Südliche Weinstraße nachgewiesen ist (GROH 1980, WISSING 1982).

3 Diskussion

L. ZEIL berichtete mir anlässlich einer zufälligen Begegnung von dem interessanten Nestfund. Er teilte mir die Anschrift von E. RICHTER mit, zu welchem ich Kontakt auf-

nahm. Dieser nannte mir die Anschrift des Weinbergsbesitzers, B. SCHWEIKART, und sandte mir die Fotos zu, welche er bei der o. g. Begehung angefertigt hatte. Ich setzte mich mit diesem in Verbindung und vereinbarte am 18. Juni einen Ortstermin am Neststandort. Vorher legte ich B. SCHWEIKART ein Buch mit Abbildungen von unterschiedlich gezeichneten Eiern des Mäusebussards (MAKATSCH 1974) vor, worunter sich eines befand, welches demjenigen ähnelte, das sich in dem Nest in seinem Weinberg befunden hatte. B. SCHWEIKART hatte mittlerweile gemulcht und konnte mir deshalb nur noch den Rest des Horstes zeigen. Trotzdem war die ursprüngliche Nestmulde mit der eingebauten Folie und den verholzten Trieben des Rebstocks noch gut zu erkennen.

Im Nest lag eine Schwungfeder, die eindeutig von einem Mäusebussard stammte. Der Erbauer des Horstes war nach Prüfung des Fotos ein Mäusebussard, ein Ergebnis, zu dem unabhängig von mir auch Privatdozent Dr. M. NIEHUIS gekommen ist. Weshalb der Greif das Nest auf dem Boden angelegt hat, werden wir nicht erfahren. An einem Ende des Weinbergs stehen vier Kirschbäume (*Prunus cerasus*), die als Horstbäume geeignet gewesen wären, sowie ein 50 m weiter entfernt wachsender riesiger Nussbaum (*Juglans regia*). Vielleicht hatte das reichliche Nahrungsangebot den Vogel animiert, gerade hier seinen Horst anzulegen. Bei der letzten Begehung am 24. Juni huschten laufend Mäuse (Muridae) vor meinen Füßen in der 1,80 m breiten Gasse zwischen den Rebstöcken von Loch zu Loch.

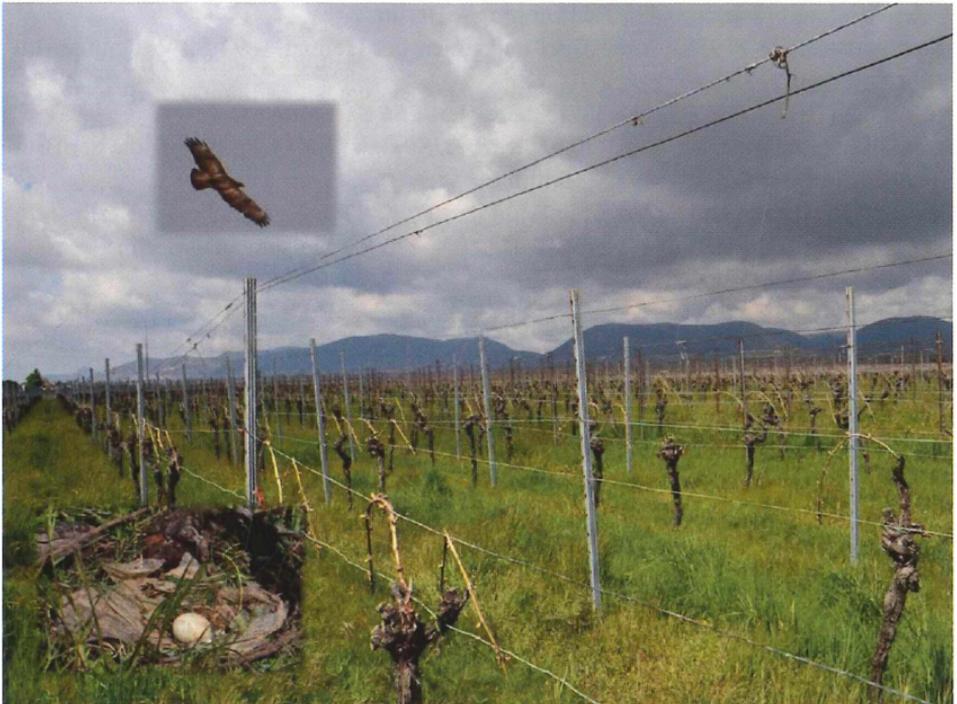


Abb. 2: Nest und fliegender Mäusebussard - Foto/Fotomontage. Foto: E. RICHTER.

4 Dank

Zunächst bedanke ich mich bei den Herren E. RICHTER, B. SCHWEIKART und L. ZEIL für vielfältige Unterstützung, ein Dank gilt auch dem Schriftleiter, Dr. habil. Manfred NIEHUIS, der das Manuskript druckfertig überarbeitet hat.

5 Literatur

- DIETZEN, C. (2016): Der Mäusebussard *Buteo buteo buteo* (LINNAEUS, 1758). – 120-133.
In: DIETZEN, C., FOLZ, H.-G., GRUNWALD, T., KELLER, P., KUNZ, A., NIEHUIS, M., SCHÄF, M., SCHMOLZ, M. & M. WAGNER (2016): Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz, Bd. 3 Greifvögel bis Spechtvögel (Accipitriformes-Piciformes). – 876 S., Reutlingen.
- GEHARDT, L. & W. SUNKEL (1954): Die Vögel Hessens. – 352 S., Frankfurt a. M.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1964): Die Brutvögel der Schweiz. – 648 S., Aarau.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., BAUER, K. M. & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 4. – 943 S., Frankfurt a. M.
- GROH, G. (1980): Zur Vogelfauna von Neustadt/Wstr. und Umgebung. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz 1 (4): 392-421. Landau.
- HARRISON, C. (1975): Jungvögel, Eier und Nester aller Vögel Europas, Nordafrikas und des Mittleren Ostens. – 435 S., Hamburg – Berlin.
- KLEINSCHMIDT, O. (1958): Raubvögel und Eulen der Heimat. – 94 S., Wittenberg-Lutherstadt.
- KÖNIG, C. (1970): Europäische Vögel, Bd. II. – 256 S., Stuttgart.
- LIMBRUNNER, A., BEZZEL, E., RICHARZ, K. & D. SINGER (2001): Enzyklopädie der Brutvögel Europas, Bd. 1. – 432 S., Stuttgart.
- MAKATSCH, W. (1953): Die Vögel in Wald und Flur. – 314 S., Radebeul – Berlin.
- (1974): Die Eier der Vögel Europas, Bd. 1. – 476 S., Melsungen – Berlin – Basel – Wien.
- MILDENBERGER, H. (1982): Die Vögel des Rheinlandes, Bd. I. – 400 S., Düsseldorf.
- NIETHAMMER, G. (1938): Handbuch der deutschen Vogelkunde, Bd. II. – 545 S., Leipzig.
- PEITZMEIER, J. (1969): Avifauna von Westfalen. – 480 S., Münster/Westf.
- RAMACHERS, P. (2011): Die Vogelwelt im Raum Kaiserslautern - Stadt - Reichswald - Landkreis - Arten - Brutbestände - Verbreitung. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. 43: 1-335. Landau.
- WISSING, H. (1982): Erste erfolgreiche Brut einer Wiesenweihe (*Circus pygargus*) in der Pfalz. – Naturschutz und Ornithologie in Rheinland-Pfalz 2 (3): 540-544. Landau.

Manuskript eingereicht am 25. Juni 2016.

Anschrift des Verfassers:

Heinz WISSING, Haardtstraße 7a, D-76829 Landau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2015-2016

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Wissing Heinz

Artikel/Article: [Erstnachweis einer Bodenbrut des Mäusebussards \(*Buteo buteo buteo* Linnaeus, 1758\) für das Bundesland Rheinland-Pfalz 573-576](#)